

Friederike Weichselbaumer:

Erlaube mir
die Welt so zu sehen
wie ich
nur ich sie sehe
und aus den Dornen heraus
die Rosen zu pflücken.

Sähe ich die Welt
so wie du sie siehst
würde die wunderbare
Vielfalt
ihr Gesicht verlieren
da die Verschiedenheit
der Dinge
aus einem vielfältigen Sehen
entspringt.

Und jeder Mensch
sieht jetzt
und immer schon
die Welt so
wie nur er sie sieht
so wie es ihm alleine
vom Schöpfer zgedacht
und wie nur er
im Augenblick zu sehen vermag.

aus Friederike Weichselbaumer: *ZeitZeitlich*. Lyrik
Brighton Verlag, S 51, Ober-Flörsheim 2014